



Strukturierter Qualitätsbericht 2010

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V





Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt wenige Orte auf der Welt, an denen der Mensch so sehr auf andere angewiesen ist, wie im Krankenhaus. Nirgends sonst prallen Freude und Leiden, Hoffnung und Angst, Leben und Sterben derart geballt aufeinander. Die Kliniken der Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz haben den Menschen ins Zentrum ihres Leitbildes gestellt: Der Patient mit seinen persönlichen Belastungen und Bedürfnissen findet in unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ansprechpartner, die zuhören, sich zuwenden und ein Gefühl von Geborgenheit vermitteln.

Der Ursprung unserer traditionsreichen Kliniken liegt in der Pflege, die nach Rotkreuzgrundsätzen geleistet und gelebt wird. An eigenen Krankenpflegeschulen bilden wir junge Frauen zu Rotkreuzschwestern aus, die wir bevorzugt in den eigenen Einrichtungen einsetzen. Unsere Ärztinnen und Ärzte bieten eine fachlich hoch qualifizierte Versorgung auf dem aktuellsten Stand der Wissenschaft, unterstützt von moderner medizintechnischer Ausstattung. Ob auf den Stationen, in der Küche, in der Verwaltung oder im OP: Jeder einzelne prägt im Sinne der Menschlichkeit die Atmosphäre im Krankenhaus - dabei achten wir stets darauf, unsere Prozesse serviceorientiert und reibungslos zu gestalten. Als Klinikgruppe mit Standorten in ganz Süddeutschland arbeiten wir mit modernen Managementmethoden, von denen Kooperationspartner wie Patienten profitieren.

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht möchten wir Ihnen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben einen Einblick in das Rotkreuzklinikum München geben. Sie erfahren alles über unser Verständnis von Qualität und die Maßnahmen, die wir ergreifen, um Qualität auf einem hohen Niveau bieten zu können. Sie finden Informationen über unser Leistungsspektrum und unsere ganzheitlichen Therapieansätze. Letzten Endes sind wir jedoch auch jenseits von Datenreihen und Fallzahlen davon überzeugt: Qualität hängt in erster Linie vom Menschen ab.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Generaloberin Edith Dürr
Geschäftsführerin

Joachim Wild
Geschäftsführer



Generaloberin Edith Dürr
Geschäftsführerin



Joachim Wild
Geschäftsführer



Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-3 Standort(nummer).....	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	7
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	9
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	11
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	11
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:	11
A-14 Personal des Krankenhauses.....	12
A-15 Apparative Ausstattung	14
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	18
B-[1] Fachabteilung Anästhesie	18
B-[2] Fachabteilung Augenheilkunde	23
B-[3] Fachabteilung Chirurgie.....	28
B-[4] Fachabteilung Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde.....	38
B-[5] Fachabteilung Innere Medizin	45
B-[6] Fachabteilung Orthopädie	55
B-[7] Fachabteilung Pädiatrie / Kinderheilkunde	62
B-[8] Fachabteilung Radiologie	68
B-[9] Fachabteilung Urologie.....	73
Teil C - Qualitätssicherung	80
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	80
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	80
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	80
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	80
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	80
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	80
Teil D - Qualitätsmanagement	82
D-1 Qualitätspolitik	82
D-2 Qualitätsziele	84
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	84
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	85
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	89
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	91

**Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Edith Dürr	Geschäftsführerin Rotkreuzkliniken Süd	089-1303-1601	089-1303-1605	Edith.Duerr@swmbrk.de
Joachim Wild	Geschäftsführer Rotkreuzkliniken Süd	089-1303-1601	089-1303-1605	Joachim.Wild@swmbrk.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Annette Eichhorn-Wiegand	Referentin Qualitätsmanagement Rotkreuzkliniken Süd	089-1303-1620	089-1303-2347	Annette.Eichhorn-Wiegand@swmbrk.de

Links:

Weitere Informationen über unsere Klinik erhalten Sie auf unsere Homepage:

www.rotkreuzkliniken-süd.de

Sonstiges:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführerin Edith Dürr und Geschäftsführer Joachim Wild, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Rotkreuzklinik Lindenberg gemeinnützige GmbH

Dr.-Otto-Geßler-Platz 1

88161 Lindenberg

Telefon: 08381/809-0

Fax: 08381/81164

E-Mail: rk-lindenberg@swmbrk.de

Internet: <http://www.rotkreuzkliniken-sued.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260972164

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V.

Art: freigemeinnützig

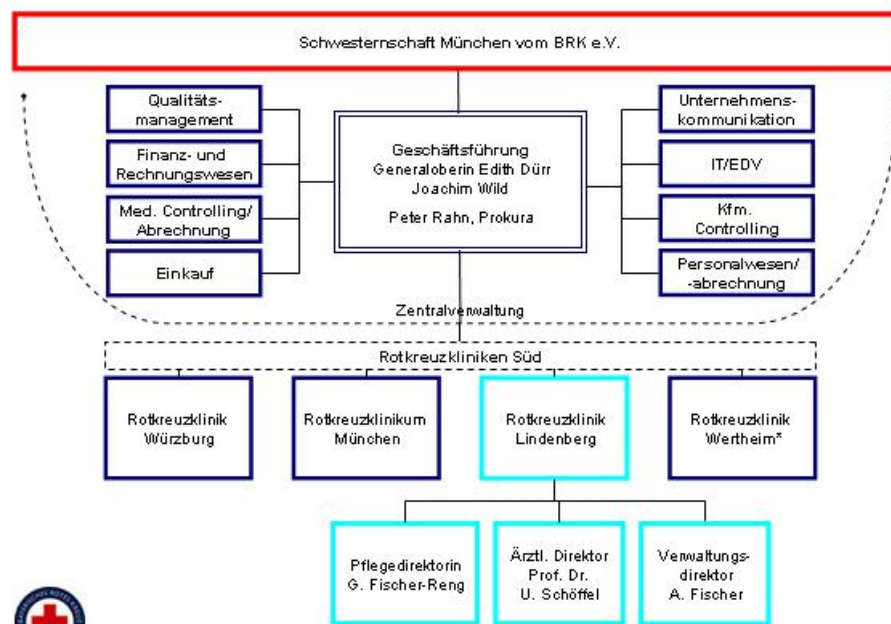
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Rotkreuzklinik Lindenberg ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 150 Betten und den Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Pädiatrie, HNO, Augenheilkunde und Urologie. Die Rotkreuzklinik Lindenberg ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 150 Betten und den Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Orthopädie, HNO, Urologie, Radiologie und Augenheilkunde.



Stand: 06/2010

*Mehrheitsgesellschafter: Schwwesternschaft München vom BRK e.V.
Minderheitsgesellschafter: Stadt Wertheim



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP00	Aromaöltherapie	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Besuchsdienst
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP00	Dialysepraxis	Kooperationspartner im Haus
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Primary Nursing
MP18	Fußreflexzonenmassage	



MP00	Infotreff Gesundheit	Thema: Herz außer Takt - 30 Jahre Schrittmachertherapie in Lindenberg
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP00	Notfallmanagement	Zertifiziert zum Heartsafe Hospital
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Nur Manuelle Therapie
MP00	Patienteninformationsveranstaltung	Thema: Künstliche Gelenke- Endoprothesen an Kniegelenken
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Wundexperte -Zertifizierung nach der Initiative chronischer Wunden (ICW), Pflegekonzert "Primary Nursing"
MP45	Stomatherapie/-beratung	In Zusammenarbeit mit externer Beraterin
MP00	Tesaurus Schlaganfallnetzwerk	
MP00	Traumanetzwerk	
MP00	Überleitungspflege	mit Sozialstationen und Altenheimen
MP00	Urologische Praxis	Kooperationspartner im Haus
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	



A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA00	Besuchsdienst	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	Kroatisch, Russisch, Ukrainisch, Philippinisch, Polnisch, Türkisch, Italienisch, Spanisch, Englisch
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	auf Intensivstation
SA24	Faxempfang für Patienten	Fax: 08381/81164
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA25	Fitnessraum	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	3 Wahlmenüs (Vollkost/Schonkost/Fleischlos)
SA46	Getränkeautomat	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle mit katholischen und evangelischen Gottesdiensten
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser und verschiedene Teesorten
SA16	Kühlschrank	Privatpatient



SA31	Kulturelle Angebote	Adventsfeiern / Patientenweihnachtsfeier
SA00	Mobile Maniküre/Pediküre	
SA00	Mobiler Frisör	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Privatpatienten
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sozialdienst	
SA00	Spielzimmer für Kinder	und verschiedene Kindermalecken
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	am Bett
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	im Zimmer oder in unserer Aufnahme
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Schwesternschaft München vom BRK e. V. als Betreiberin mehrerer Berufsfachschulen für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege, nutzt die Rotkreuzklinik Lindenberg als Einsatzort für die praktische Ausbildung der Gesundheits- und KrankenpflegerInnen. Die Rotkreuzklinik hat speziell ausgebildete Praxisanleiter, die neben den Lehrern für Pflegeberufe für die fachpraktische Ausbildung mitverantwortlich sind. Sie unterweisen die Auszubildenden in geplanten und punktuellen Anleitungen vor Ort in die Pflege der jeweiligen Krankheitsbilder. Daneben gibt es die Möglichkeit die Berufsfachschule für Altenpflegehilfe zu besuchen. Hier findet eine enge Zusammenarbeit mit den Pflegeeinrichtungen der Umgebung statt, die gerne Auszubildende in die Praxis integrieren.

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Medizinische Fachangestellte	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

150 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 5592

Teilstationäre Fallzahl: 0



Ambulante Fallzahlen
Fallzählweise: 20193

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	27,3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	11,0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbil- dungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,7 Vollkräfte	3 Jahre	



Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskur s	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	Im OP
Arzthelferin	5	3	Bereich Notaufnahme/ Ambulanz
Gesundheits- und Krankenpfleger	34,1	3	Bereiche OP, Intensivstation, Zentralsterilisation, Notaufnahme/ Ambulanz, Verwaltung

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Program- miersystem	Einpflanzbarer Herz- rhythmusdefibrillator		
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA00	Auslesegerät Radiologie			RIS, PACS
AA38	Beatmungsgeräte/CP AP-Geräte			
AA03	Belastungs- EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien- spiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungs- gerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	64 MS-CT
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung lebensbedrohlicher Herzrhythmus- störungen		



AA00	Diathron			
AA65	Echokardiographiegerät			
AA00	Endoskop			
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA00	Erbokryo			
AA12	Gastroenterologische s Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Dialysepraxis im Haus
AA00	Gerät zur Phototherapie			
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsggerät		
AA20	Laser			Low Level Laser, Punkt- und Flächenlaser Revolix-



				Laserbehandlung der Prostata, Holmiumlaser zur Zertrümmerung von Harnleiter- und Blasensteinen
AA00	Ligasure			
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA00	Mikroskop			
AA24	OP-Navigationsgerät			Kniegelenksendo-prothetik
AA67	Operationsmikroskop			
AA00	Photodynamische Diagnostik			Fluoreszenz-zystoskopie
AA00	PiCCO		Ja	
AA00	Pulsoxymeter			
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	Digitale Detektortechnologie
AA29	Sonographiegerät/-Dopplersonographie-	Ultraschallgerät/mit Nutzung des	Ja	



	gerät/Duplexsono- graphiegerät	Dopplereffekts/farbko- dierter Ultraschall
AA00	Surgical Design Ocusystem-Art	
AA00	Ultraschalldissektor	
AA00	Ultraschallscheren	
AA33	Uroflow/Blasendruck messung/Urodynami- scher Messplatz	Harnflussmessung



Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Anästhesie

B-[1].1 Name [Anästhesie]

Anästhesie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3790

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie	Kommentar / Erläuterung
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Betreuung sämtlicher operativer Fachgebiete Erstversorgung der Traumapatienten in Zusammenarbeit mit Traumanetzwerk Ulm.
VC71	Notfallmedizin	Teilnahme am bodengebundenen Rettungsdienst sowie Luftrettung.
VX00	Sonographiegesteuerte Regionalanästhesie	Hoher Anteil an Kathetern zur kontinuierlichen Analgesie. Scalenus-Katheter (Schulter), Femoralis-Katheter (Knie) und Ischias-Katheter (Eingriffe am Fuß) in Kombination mit PCA (Patientenkontrollierte Analgesie)



B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[1].5 Fallzahlen [Anästhesie]

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt



B-[1].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,8 Vollkräfte	Nikolaus Allgayer, Mariusz Bialczyk, Dr. Norbert Hauber, Brigitte Mayer, Dr. Markus Neff, Dr. Andreas Weiß
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8 Vollkräfte	Nikolaus Allgayer, Mariusz Bialczyk, Dr. Norbert Hauber, Brigitte Mayer, Dr. Markus Neff, Dr. Andreas Weiß
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	Dr. Markus Neff
AQ01	Anästhesiologie	Nikolaus Allgayer, Mariusz Bialczyk, Dr. Norbert Hauber, Brigitte Mayer, Dr. Markus Neff, Dr. Andreas Weiß

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Hyperbare Sauerstofftherapie	Dr. Markus Neff
ZF28	Notfallmedizin	Mariusz Bialczyk, Dr. Norbert Hauber, Dr. Markus Neff, Dr. Andreas Weiß
ZF00	Psychosomatische Grundversorgung	Dr. Norbert Hauber, Dr. Markus Neff
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Dr. Norbert Hauber
ZF00	Strahlenschutz für Notfalldiagnostik	Nikolaus Allgayer, Mariusz Bialczyk, Dr. Norbert Hauber, Brigitte Mayer, Dr. Markus Neff, Dr. Andreas Weiß

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



B-[2] Fachabteilung Augenheilkunde

B-[2].1 Name [Augenheilkunde]

Augenheilkunde, Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2700

Hausanschrift: Dr.-Otto-Geßler-Platz 1, 88161 Lindenberg

Telefon: 08381/809-0

Fax: 08381/88164

E-Mail: Rkl.verwaltung@swmbrk.de

Internet: <http://www.rotkreuzkliniken-süd.de>

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Augenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Augenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Angebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses



B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Augenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[2].5 Fallzahlen [Augenheilkunde]

Vollstationäre Fallzahl: 3

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	H26	<= 5	Sonstiger Grauer Star

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS



B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS- 301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-144	<= 5	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM 00	Augenärztliche Ambulanz	Ambulantes Operieren		Die Belegärzte führen in der Klinik ambulante Operationen durch

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden



B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	Dr. Michael Thiel

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ04	Augenheilkunde	Dr. Michael Thiel

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,3 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abteilung, Pflege anteilig
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	Interdisziplinär geführte Abteilung, Pflege anteilig
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Interdisziplinär geführte Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	Interdisziplinär geführte Abteilung
ZP12	Praxisanleitung	Interdisziplinär geführte Abteilung

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



B-[3] Fachabteilung Chirurgie

B-[3].1 Name [Chirurgie]

Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift: Dr.-Otto-Geßler-Platz 1, 88161 Lindenberg

Telefon: 08381/809-523

Fax: 08381/809 - 572

E-Mail: Rkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: <http://www.rotkreuzkliniken-süd.de>

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	



VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC34	Diagnostik und Therapie von



	Verletzungen des Thorax	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	Schulterprechstunde, Wundsprechstunde, Hüft- und Knieendoprothetik
VC24	Tumorchirurgie	



B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[3].5 Fallzahlen [Chirurgie]

Vollstationäre Fallzahl: 1999

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M75	239	Schulterverletzung
2	S06	102	Verletzung des Schädelinneren
3	S82	79	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenks



4	M17	75	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
5	K40	73	Leistenbruch (Hernie)
6	S52	72	Knochenbruch des Unterarmes
7	M23	63	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenks
8	S72	56	Knochenbruch des Oberschenkels
9	K80	53	Gallensteinleiden
10	S42	52	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	M16	50	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenks
12	K56	40	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
13	K35	34	Akute Blinddarmentzündung
14	S22	31	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
15	K57	27	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut. Divertikulitis
16	K43	25	Bauchwandbruch (Hernie)
17	S32	21	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
18	L03	20	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
19	E04	19	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
20	S92	17	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenks

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben



B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS- 301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-805	466	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
2	5-810	321	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
3	5-782	238	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
4	5-893	135	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	5-794	114	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	1-504	103	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gelenken bzw. Schleimbeuteln durch operativen Einschnitt
7	5-787	100	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
8	5-812	94	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-530	78	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-820	78	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
11	5-032	63	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
12	5-790	62	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten



von außen			
13	5-822	55	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
14	5-916	52	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
15	5-511	50	Operative Entfernung der Gallenblase
16	5-469	46	Sonstige Operation am Darm
16	5-813	46	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
18	5-069	45	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
19	5-793	44	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
20	5-988	41	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt/ Berufsgenossen- schaftliche Ambulanz	Chirurgische Ambulanz		
AM04	Ermächtigungs- ambulanz nach § 116 SGB V	Chirurgische Ambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Chirurgische Ambulanz		



B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte	Dr. Mathias Finke, Dr. Andreas Harb, Dr. Wolfgang Heumüller, Dr. Marion Leichtle, Dr. Ulrich Mocke, Dr. Ulrich Schmeidl, Prof. Dr. Ulrich Schöffel, Dr. Bernadette Ulbing, Dr. Martin Waldner, Dr. Norbert Wynands,
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	Dr. Mathias Finke, Dr. Wolfgang Heumüller, Dr. Marion Leichtle, Dr. Ulrich Mocke, Dr. Ulrich Schmeidl, Prof. Dr. Ulrich Schöffel, Dr. Norbert Wynands
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Dr. Mathias Finke, Dr. Wolfgang Heumüller, Dr. Marion Leichtle,



		Dr. Ulrich Mocke, Dr. Ulrich Schmeidl, Prof. Dr. Ulrich Schöffel, Dr. Norbert Wynands
AQ61	Orthopädie	Dr. Ulrich Mocke
AQ62	Unfallchirurgie	Dr. Ulrich Mocke, Prof. Dr. Ulrich Schöffel, Dr. Norbert Wynands
AQ13	Viszeralchirurgie	Dr. Ulrich Mocke, Prof. Dr. Ulrich Schöffel

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	ATLS - Zertifikat (Traumanetzwerk)	Dr. Andreas Harb, Dr. Wolfgang Heumüller, Dr. Marion Leichtle, Dr. Ulrich Mocke, Dr. Bernadette Ulbing, Dr. Martin Waldner
ZF00	Chirurgische Intensivmedizin	Prof. Dr. Ulrich Schöffel
ZF28	Notfallmedizin	Dr. Wolfgang Heumüller, Dr. Marion Leichtle, Dr. Norbert Wynands
ZF44	Sportmedizin	Dr. Norbert Wynands

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs -dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abtei- lung, Pflege anteilig
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Auszubildende	2	
Jahrespraktikantin	1	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



B-[4] Fachabteilung Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

B-[4].1 Name [Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde]

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2600

Hausanschrift: Dr.-Otto-Geßler-Platz 1, 88161 Lindenberg

Telefon: 08381/809-0, Fax: 08381/81164

E-Mail: Rkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: <http://www.rotkreuzkliniken-süd.de>

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	Kommentar / Erläuterung
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH08	Diagnostik und Therapie von	



	Infektionen der oberen Atemwege
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH00	Refluxdiagnostik Laryngopharyngealer Reflux
VH25	Schnarchoperationen
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses



B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[4].5 Fallzahlen [Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde]

Vollstationäre Fallzahl: 318

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J34	121	Nasenseptumdeviation
2	J35	105	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	J32	19	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	J36	11	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
5	H81	10	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	C15	<= 5	Speiseröhrenkrebs
6	H91	<= 5	Sonstiger Hörverlust, Hörsturz
6	H93	<= 5	Sonstige Krankheit des Ohres
6	J01	<= 5	Akute Nasennebenhöhlenentzündung
6	R04	<= 5	Blutung aus den Atemwegen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien



B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J34.2	116	Nasenseptumdeviation
2	J32.4	10	Chronische Pansinusitis
2	M95.0	10	*Erworbene Deformität der Nase
4	Q17.5	<= 5	Abstehendes Ohr
4	Q67.4	<= 5	*Sonstige angeborene Deformitäten des Schädels, des Gesichtes und des Kiefers

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-214	124	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
2	5-281	86	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
3	5-221	43	Operation an der Kieferhöhle
4	5-222	32	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5	5-282	23	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
6	5-224	22	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
7	5-218	10	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
8	5-223	8	Operation an der Stirnhöhle
9	5-184	<= 5	Operative Korrektur abstehender Ohren
9	5-986	<= 5	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal invasiv)



B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM 00	HNO-Ambulanz	Ambulantes Operieren		Die Belegärzte führen in der Klinik ambulante Operationen durch

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Dr. Thomas Meier
------	---------------------------	------------------

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-----------------------	--------------------------

ZF27	Naturheilverfahren	Dr. Thomas Meier
------	--------------------	------------------

ZF33	Plastische Operationen	Dr. Thomas Meier
------	------------------------	------------------

ZF00	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	Dr. Thomas Meier
------	--	------------------

B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
--	--------	------------------	---------------------------

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
--	--------------	---------	--

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abteilung
--	--------------	---------	-------------------------------------

Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
------------------------------------	--------------	---------	--

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
--	--------------	---------	--

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
--	--------------	--------	--

Pflegehelfer und	0,3	ab 200 Std.	Interdisziplinär geführte
------------------	-----	-------------	---------------------------



Pflegehelferinnen	Vollkräfte	Basiskurs	Abteilung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Auszubildende	0,7	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abteilung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



B-[5] Fachabteilung Innere Medizin

B-[5].1 Name [Innere Medizin]

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0100

Hausanschrift: Dr.-Otto-Geßler-Platz 1, 88161 Lindenberg

Telefon: 08381/809 - 541

Fax: 08381/809 - 509

E-Mail: Rkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: <http://www.rotkreuzkliniken-süd.de>

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und	



Stoffwechselkrankheiten (Diabetes,
Schilddrüse, ..)

VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen- Darmtraktes
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI05	Diagnostik und Therapie von



Krankheiten der Venen, der
Lymphgefäße und der Lymphknoten

VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI35	Endoskopie
VI20	Intensivmedizin
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VC05	Schrittmachereingriffe
VI42	Transfusionsmedizin

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses



B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[5].5 Fallzahlen [Innere Medizin]

Vollstationäre Fallzahl: 2120

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	110	Herzschwäche, Herzinsuffizienz
2	J18	94	Lungenentzündung
3	I48	75	Herzrhythmusstörung, Vorhofflimmern, Vorhofflattern
4	I64	70	Schlaganfall, ischämisch
5	I20	68	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	I21	64	Akuter Herzinfarkt
7	G45	61	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
8	I10	58	Bluthochdruck
9	G40	44	Anfallsleiden - Epilepsie
10	J44	43	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD



11	K29	41	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
12	R55	40	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
13	A41	37	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
14	I11	35	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
15	I63	29	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
16	H81	26	Störung des Gleichgewichtsorgans
17	E11	23	Zuckerkrankheit - Diabetes Typ-2
17	K92	23	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
19	A08	21	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
19	C25	21	Bauchspeicheldrüsenkrebs
21	A09	20	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
21	C34	20	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
23	C18	19	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
23	I49	19	Sonstige Herzrhythmusstörung
23	I95	19	Niedriger Blutdruck, Hypotonie
23	J15	19	Lungenentzündung durch Bakterien
27	I26	18	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
27	J69	18	Lungenentzündung durch Aspiration
29	K25	17	Magengeschwür
30	I42	10	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben



B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	826	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	357	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	165	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	140	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	8-800	119	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-98b	96	Sonstige fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
7	8-522	94	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
8	1-620	76	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	1-444	68	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
10	3-052	64	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
11	8-542	61	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
11	8-640	61	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation



13	8-831	58	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
14	1-266	46	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
15	8-144	39	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
16	5-452	34	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
17	8-701	31	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
18	5-377	30	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
19	5-431	29	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
20	8-543	25	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM 04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Internistische Ambulanz, kardiologischer Schwerpunkt		



B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	Dr. Erio Becker, Dr. Bernd Ferber, Dr. Martin Hessz, Dr. Marco Rigamonti, Dr. Johann Penon, Dr. Abdurahman Said, Frau Sylvia Sendlinger, Dr. Heike Ostler-Kaps, Dr. Lukas Gleischer, Dr. Uta Schönfelder, Dr. Jörgen Kipper
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	Dr. Erio Becker, Dr. Bernd Ferber, Dr. Martin Hessz, Dr. Marco Rigamonti, Dr. Heike Ostler-Kaps, Dr. Uta Schönfelder
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	Dr. Heike Ostler-Kaps
AQ23	Innere Medizin	Erio Becker, Marco Rigamonti, Dr. Uta Schönfelder
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Dr. Bernd Ferber, Dr. Martin Hessz



Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Fachkunde im Strahlenschutz I + II	Dr. Lukas Gleirscher, Dr. Johann Penon
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	Marco Rigamonti
ZF28	Notfallmedizin	Dr. Martin Hessz, Marco Rigamonti

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	1 Jahr	Altenpflegehelferin
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Assistentinnen

Arzthelferin	0,5	3 Jahre
Auszubildende	2	3 Jahre
Jahrespraktikant	1	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP 02	Bobath	
ZP 00	F.O.T.T.	Facial Oral Tract Therapy

B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



B-[6] Fachabteilung Orthopädie

B-[6].1 Name [Orthopädie]

Orthopädie

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2300

Hausanschrift: Dr.-Otto-Geßler-Platz 1, 88161 Lindenberg

Telefon: 08381/809 - 0

Fax: 08381/81164

E-Mail: Rkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: <http://www.rotkreuzkliniken-süd.de>

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-	



Skelett-Systems und des
Bindegewebes

VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VC65	Wirbelsäulen Chirurgie

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses



B-[6].5 Fallzahlen [Orthopädie]

Vollstationäre Fallzahl: 28

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	7	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M17	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M25	<= 5	Sonstige Gelenkkrankheit
2	M35	<= 5	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
2	M48	<= 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
2	M53	<= 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
2	M54	<= 5	Rückenschmerzen
2	M80	<= 5	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
2	S32	<= 5	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
2	T84	<= 5	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben



B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Ran g	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-561	9	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	8-390	7	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
3	3-203	<= 5	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
3	3-705	<= 5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3	5-785	<= 5	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe
3	5-820	<= 5	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-829	<= 5	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
3	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
3	8-650	<= 5	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
3	8-914	<= 5	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben



B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM 00	Orthopädische Ambulanz	Ambulantes Operieren		Die Belegärzte führen in der Klinik ambulante Operationen durch

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden

B-[6].11 Personelle Ausstattung B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	Krischan Rauschenbach, Dr. Nikolaus Reinhard



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ61	Orthopädie	Krischan Rauschenbach, Dr. Nikolaus Reinhard

B-[6].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,4 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abteilung, Pflege anteilig
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	Interdisziplinär geführte Abteilung, Pflege anteilig
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Operationstechnische
Assistentinnen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



B-[7] Fachabteilung Pädiatrie / Kinderheilkunde

B-[7].1 Name [Pädiatrie / Kinderheilkunde]

Pädiatrie / Kinderheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

Hausanschrift: Dr.-Otto-Geßler-Platz 1, 88161 Lindenberg

Telefon: 08381/809 - 0

Fax: 08381 / 81164

E-Mail: Rkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: <http://www.rotkreuzkliniken-süd.de>

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Pädiatrie / Kinderheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie / Kinderheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	



B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Pädiatrie / Kinderheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Pädiatrie / Kinderheilkunde]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[7].5 Fallzahlen [Pädiatrie / Kinderheilkunde]

Vollstationäre Fallzahl: 205

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J18	38	Lungenentzündung
2	S06	35	Verletzung des Schädelinneren
3	A09	21	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe,



			wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
4	R10	13	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	J05	7	Akute Kehlkopfentzündung mit Atemnot (Krupp) bzw. Kehledeckelentzündung
6	G40	<= 5	Anfallsleiden - Epilepsie
6	J03	<= 5	Akute Mandelentzündung
6	J20	<= 5	Akute Bronchitis
6	J45	<= 5	Asthma
6	P59	<= 5	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1	8-560	<= 5	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt



B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	Rose Eitel-Schmid, Janusz Lipinski, Dr. Dieter Zahn bis 31.03.2010, ab 01.04.2010 Kirsten Mende

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Rose Eitel-Schmid, Janusz Lipinski, Kirsten Mende, Dr. Dieter Zahn



Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	Kirsten Mende
ZF00	Asthmaschulung	Rose Eitel-Schmid, Janusz Lipinski, Dr. Dieter Zahn bis 31.03.2010, ab 01.04.2010 Kirsten Mende

B-[7].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abteilung, Pflege anteilig
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	Interdisziplinär geführte Abteilung, Pflege anteilig
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Assistenten und
Operationstechnische
Assistentinnen

Auszubildende	0,3	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abteilung, Pflege anteilig
---------------	-----	---------	---

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[7].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



B-[8] Fachabteilung Radiologie

B-[8].1 Name [Radiologie]

Radiologie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel: 3790

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR00	Abszeßpunktionen	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	CT gestützte Punktionen, Drainagen
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR42	Kinderradiologie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	Mammasonographie
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR40	Spezialsprechstunde	Mammographie und CT



VR00 Stanzbiopsie

VR44 Teleradiologie

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[8].5 Fallzahlen [Radiologie]

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt



B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM 04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Radiologische Ambulanz		Konventionelle Radiologie, Mammographie Mammasonographie

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und	1,5 Vollkräfte	Dr. Koraljka Slade-Mastnak, Dr. Elvira Lingad



Belegärztinnen)

davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,5 Vollkräfte	Dr. Koraljka Slade-Mastnak, Dr. Elvira Lingad
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	Dr. Koraljka Slade-Mastnak, Dr. Elvira Lingad

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	SP Mammadiagnostik, SP CT, SP Sonographie	Dr. Koraljka Slade-Mastnak,
ZF00	SP Sonographie, SP CT	Dr. Elvira Lingad

B-[8].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
MTRA	5,5	3 Jahre
Röntgenhelferin	0,5	

B-[8].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



B-[9] Fachabteilung Urologie

B-[9].1 Name [Urologie]

Urologie

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2200

Hausanschrift: Dr.-Otto-Geßler-Platz 1, 88161 Lindenberg

Telefon: 08381 / 809 - 0

Fax: 08381 / 81164

E-Mail: Rkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: <http://www.rotkreuzkliniken-süd.de>

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	ESWL, Laserlithotripsie, Minimal invasive perkutane Steinbehandlung
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Radikale Prostatektomie, auch erektionserhaltend
VU00	Inkontinenzbehandlung	
VG07	Inkontinenzchirurgie	TVT
VU08	Kinderurologie	



VU00	Lasertherapie	Behandlung der Prostata, Harnleiterszision
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU00	Refertilisierung	
VU13	Tumorchirurgie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	Sonographie, Uroflowmetrie, Nierendruckmessung
VG16	Urogynäkologie	

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses



B-[9].5 Fallzahlen [Urologie]

Vollstationäre Fallzahl: 919

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[9].6 Diagnosen nach ICD

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C67	132	Harnblasenkrebs
2	N20	102	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
3	N40	94	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	C61	72	Prostatakrebs
5	N30	23	Entzündung der Harnblase
6	N41	10	Entzündliche Krankheit der Prostata
7	C64	8	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
8	C62	7	Hodenkrebs
8	C66	7	Harnleiterkrebs
10	N46	6	Unfruchtbarkeit beim Mann, Infertilität

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[9].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-573	206	Aboblung eines Tumors der Harnblase
2	8-147	141	Einlage einer Harnleiterschiene
3	5-601	125	Aboblung der Prostata durch die Harnröhre



(Transurethrale Resektion der Prostata)			
4	5-570	62	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
5	5-562	58	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
6	5-985	56	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
7	8-110	49	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
8	5-604	39	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
9	5-560	27	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
10	5-554	16	Operative Entfernung der Niere

B-[9].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM 15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Ambulantes Operieren		Die Belegärzte führen in der Klinik ambulante Operationen durch

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden



B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ60	Urologie	Prof. Dr. Ekkehard Hauck, Dr. Christian Riedl, Dr. Christian Bayer, Dr. Mirko Phädayanon,

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF04	Andrologie	Prof. Dr. Ekkehard Hauck
ZF00	F.E.B.U. - europäischer Facharzt	Dr. Christian Bayer
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	Prof. Dr. Ekkehard Hauck, Dr. Christian Bayer
ZF00	Röntgendiagnostik Harntrakt	Prof. Dr. Ekkehard Hauck, Dr. Christian Bayer
ZF00	Spezielle urologische Chirurgie	Prof. Dr. Ekkehard Hauck, Dr. Christian Riedl Dr. Christian Bayer



B-[9].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abteilung, Pflege anteilig
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferin	0,5	3 Jahre	
Auszubildende	2	3	
Jahrespraktikant	1		



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
------	--	--

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
-----	----------------------	--------------------------

ZP10	Mentor und Mentorin	
------	---------------------	--

ZP12	Praxisanleitung	
------	-----------------	--

B-[9].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahme-tatbestand:	Kommentar/ Erläuterung:
Knie-TEP	50	55		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")
trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl
1. Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -	12 Personen



	psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	7 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	7 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.



Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Schwesternschaft München vom BRK e.V., als Gesellschafter der Rotkreuzkliniken Süd gemeinnützige GmbH, stellt sich der Aufgabe, ihre Kliniken als führende Unternehmen des Gesundheitswesens zu positionieren. Übereinstimmend spielen dabei die Erfordernisse und Erwartungen der Kunden und der anderen interessierten Parteien (Mitarbeiter, Lieferanten, Belegärzte) eine tragende Rolle. Weiter ist das Erzielen von Wettbewerbsvorteilen - und zwar auf möglichst wirksame und effiziente Weise - sowie das Erreichen, Erhalten und Verbessern der gesamten organisatorischen Leistungen und Fähigkeiten von herausragender Bedeutung.

Die Anwendung von Managementgrundsätze bietet nicht nur direkte Qualitätsvorteile, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Kosten- und Risikomanagement; Nutzen-, Kosten- und Risikoabwägungen sind ausschlaggebend für den Erfolg des Unternehmens.

Die folgenden 8 Grundsätze sind zum Erreichen der Qualitätsziele, der Kundenzufriedenheit und einer kontinuierlichen Verbesserung fixiert.



1. Kundenorientierung

Die Rotkreuzkliniken Süd hängt von ihren Kunden ab und sollte daher gegenwärtige und zukünftige Erfordernisse der Kunden verstehen, deren Anforderungen erfüllen und danach streben, deren Erwartungen zu übertreffen.

2. Führung

Die Führungskräfte schaffen die Übereinstimmung von Zweck und Ausrichtung der Rotkreuzkliniken Süd. Sie sollten das interne Umfeld schaffen und erhalten, in dem sich Personen voll und ganz für die Erreichung der Ziele des Unternehmens einsetzen können.

3. Einbeziehung der Personen

Auf allen Ebenen machen Personen das Wesen der Rotkreuzkliniken Süd gemeinnützige GmbH aus, und ihre vollständige Einbeziehung ermöglicht es, ihre Fähigkeiten zum Nutzen des Unternehmens einzusetzen.

4. Prozessorientierter Ansatz

Ein erwünschtes Ergebnis lässt sich effizienter erreichen, wenn Tätigkeiten und dazugehörige Ressourcen als Prozess geleitet und gelenkt werden.

5. Systemorientierter Managementansatz

Erkennen, verstehen, leiten und lenken von miteinander in Wechselbeziehung stehenden Prozessen als System tragen zur Wirksamkeit und Effizienz der Rotkreuzkliniken Süd beim Erreichen ihrer Ziele bei.

6. Ständige Verbesserung

Die ständige Verbesserung der Gesamtleistung der Rotkreuzkliniken Süd stellt ein permanentes Ziel des Unternehmens dar.

7. Sachbezogener Ansatz zur Entscheidungsfindung

Wirksame Entscheidungen beruhen auf der Analyse von Daten und Informationen.



8. Lieferantenbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen

Das Unternehmen und ihre Lieferanten sind voneinander abhängig. Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen erhöhen die Wertschöpfungsfähigkeit beider Seiten.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele ergeben sich aus den 8 oben genannten Grundsätzen der Qualitätspolitik.

Zusätzlich wurden für die Klinik **interne Qualitätsziele** formuliert:

- + • Bearbeitung der Verbesserungspotenziale durch interne Audits
- + • Umsetzung der Verbesserungspotenziale aus der kontinuierlichen Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragung
- + • Überprüfung der Dokumentation

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement der Rotkreuzkliniken Süd ist direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Leitung der Abteilung, unsere Referentin für Qualitätsmanagement ist zusammen mit je einer Qualitätsbeauftragten in jedem der vier Rotkreuzkliniken verantwortlich für die Durchführung und Umsetzung der strategischen Qualitätsziele, die von der Geschäftsführung festgelegt werden. In diesen regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln werden mit den jeweiligen Klinikleitungen die daraus sich ergebenden operativen Ziele für die einzelnen Häuser festgelegt.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte der Rotkreuzklinik Lindenberg gestaltet zusammen mit der Krankenhausleitung und den Mitarbeitern eine Vielzahl von Gremien und Projektgruppen. Hierzu gehören unter anderen die Hygiene-, Transfusions-, Arzneimittel-, Labor- und Sachmittelkommissionen, sowie der Arbeitssicherheitsausschuss.



Die Qualitätsmanagementbeauftragten aller Krankenhäuser treffen sich alle zwei Monate zu einem Jour fixe mit der Referentin für Qualitätsmanagement, bei dem übergreifende Projekte unter Nutzung der Synergieeffekte ausgearbeitet und besprochen werden.

Zusätzlich wurde 2008 mit der Entwicklung eines standortübergreifenden Qualitätssystems begonnen. Dieses sieht eine einheitliche Grundstruktur für alle Rotkreuzkliniken vor, die jedoch die unterschiedlichen Gegebenheiten der Standorte berücksichtigt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Umsetzung des nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Der nationale Standard wird in unserem Haus umgesetzt, indem jeder Patient, der Dekubitus gefährdet ist, eine Pflege mit vorbeugenden Massnahmen erhält.

Um die Dekubitusgefahr der Patienten beurteilen zu können, erfolgt eine systematische Risikoeinschätzung mittels Braden-Skala plus.

Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege

Um auch nach dem stationären Aufenthalt bestmögliche Unterstützung unserer Patienten zu gewährleisten, findet seit April 2009 der Expertenstandard "Entlassungsmanagement in der Pflege" Anwendung. Jeder Patient erhält eine individuelle Entlassungsplanung zur Sicherung einer kontinuierlichen bedarfsgerechten Versorgung.

Um den nachstationären Unterstützungsbedarf beurteilen zu können, erfolgt eine systematische Einschätzung mittels Jones-Klassifikation und Braden-Skala plus.

Durch einen lückenlosen Informationsaustausch mittels ausführlichster Überleitungsbögen von Patienten, Angehörigen, Hausarzt, Pflegeeinrichtungen, Sozialstation und weiteren Beteiligten gewähren wir schon vor dem Entlassungstag eine bestmögliche Weiterversorgung.



Während Ihres stationären Aufenthalts bekommen unsere Patienten sowie deren Angehörigen bedarfsgerechte Beratung und Anleitung zu verschiedenen pflegerischen Tätigkeiten. Hierzu wurden speziell für diese Zielgruppe Merkblätter entwickelt.

Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege

Eine Umsetzung des nationalen Schmerzstandards erfolgt durch eine systematische Schmerzeinschätzung mittels einer Schmerzskala.

Für ein effizientes Schmerzmanagement führen wir regelmäßige Schulungen aller Beteiligten durch, um auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu sein. Der Pflegebereich trägt besonders zu einer umfassenden Schmerzbehandlung bei.

Besondere Bedeutung kommt in diesem Bereich unserem hohen Anteil an Kathetern zur kontinuierlichen Analgesie zu. Diese Katheter postoperativ als patientenkontrollierte Analgesie eingesetzt, ermöglicht es den Patienten den Zeitpunkt der Schmerzmittelgabe in einem vorgegebenen Rahmen selbst zu bestimmen. Optimales Schmerzmanagement nach Operationen führt zu einem hohen Maß an Patientenzufriedenheit.

Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege

Bereits bei der Pflegeanamnese erfolgt eine systematische Einschätzung der individuellen Risikofaktoren von jedem Patienten. Aufgrund der so ermittelten Risikofaktoren ist es uns möglich, gezielte Präventionen in die Wege zu leiten.

Durch die systematische Auswertung der Sturzprotokolle erhalten wir ständig neue Erkenntnisse über weitere Präventionsmaßnahmen. Diese werden zusammen mit den entsprechenden Fachabteilungen geprüft und umgesetzt.

Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege

Dieser Expertenstandard wurde mittels einer interdisziplinären Fortbildungsveranstaltung eingeführt.



An der Umsetzung des Standards sind sowohl die Pflege, als auch die Ärzte gleichermaßen beteiligt. Eine professionelle Behandlung wird durch interdisziplinäres Vorgehen ermöglicht.

Expertenstandard Ernährungsmanagement in der Pflege

Nach Erarbeitung eines Standards für unser Haus befindet sich dieser Expertenstandard in der Einführungsphase.

Beschwerdemanagement für Patienten

Beschwerden von Patienten und Angehörigen sowie Besuchern werden im Sekretariat der Klinikleitung entgegengenommen und weitergeleitet. Mit Rückmeldungen aus dem kontinuierlichen Patientenfragenbogen wird ebenso verfahren.

Schriftliche Beschwerden werden innerhalb einer Woche beantwortet, falls eine längere Bearbeitung notwendig ist, wird ein Zwischenbescheid erstellt. Auf mündliche Beschwerden wird sofort reagiert, evtl. wird noch eine schriftliche Stellungnahme verfasst. Diese Beschwerden werden zum Anlass genommen unsere Arbeitsabläufe zu überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen, da wir an einer optimalen Versorgung unserer Patienten interessiert sind.

Maßnahmen zur Patienten-Information und Aufklärung

Jeder Patient kann sich im Vorfeld über die Homepage www.rotkreuzkliniken-süd.de über die Rotkreuzklinik Lindenberg informieren. Weiter gibt es spezielle Angebote für unsere Wahlleistungspatienten.

Bei stationärer Aufnahme erhält jeder Patient eine Patienteninfomappe, die ausführlich über unseren Klinikalltag informiert.

Eine umfassende ärztliche Patientenaufklärung vor Untersuchungen und Behandlungsmaßnahmen ist aus rechtlichen Gründen unerlässlich. Die Aufklärung erfolgt als Stufenaufklärung: Der Patient sollte in Ruhe die ausführende Informationsbroschüre durcharbeiten. Nach dieser Vorabinformation werden mit dem zuständigen Arzt im



persönlichen Gespräch in einer ruhigen Atmosphäre die anstehenden Fragen ausführlich behandelt, das Aufklärungsgespräch nach Standard durchgeführt und dokumentiert.

Die Information des Patienten über diagnostische Ergebnisse sowie Verlauf und Prognose der Erkrankung erfolgt in Einzelgesprächen mit dem behandelnden Arzt oder im Rahmen der Visiten.

Für unsere ausländischen Patienten stehen Mitarbeiter zur Verfügung, die bei einer Sprachbarriere helfen. Zusätzlich gibt es standardisierte Aufklärungsbögen in verschiedenen Sprachen.

Patientenbefragungen

Kontinuierliche Patientenbefragung wird seit mehreren Jahren durchgeführt und regelmäßig evaluiert. Ebenso finden punktuelle Besucherbefragungen statt. Die analysierten Ergebnisse werden in allen Bereichen durch die Krankenhausleitung und Qualitätsmanagementbeauftragten dargestellt. Das sich aus diesen Befragungen ergebende Verbesserungspotential wird nach Möglichkeit ausgeschöpft und umgesetzt.

Moderne Wundbehandlung

Für die optimale Wundversorgung und eine standardisierte Anwendung eines modernen Wundkonzeptes wurde ein Arbeitskreis „Wundmanagement“ gegründet.

Ziel ist es, die Abläufe stets zu optimieren und unser Wundmanagement nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anzupassen.

Um dieses Ziel zu erreichen, war es erforderlich nach einer Ist-Analyse des momentanen Wundmanagements, ein einheitliches Konzept zur Versorgung von chronischen Wunden im stationären als auch ambulanten Bereich zu entwickeln. Um die Qualität der ambulanten Versorgung zu steigern, wurde eine Wundsprechstunde etabliert. Für Patienten, die in die häusliche Pflege entlassen wurden, wurde ein Überleitungsbericht entwickelt.

Im stationären Bereich wurde eine Optimierung durch die Entwicklung und den Einsatz eines Wundprotokolls erreicht.



Drei speziell ausgebildete Wundexperten sorgen im ganzen Klinikbereich für eine Wundversorgung auf hohem Niveau.

Fehler- und Risikomanagement

In 2011 wird eine Risikoanalyse im klinischen Leistungsbereich durch die Fa. GRB - Gesellschaft für Risikoberatung mbH durchgeführt. Die Verbesserungspotentiale und Empfehlungen bilden die Grundlage für konkrete Handlungsschritte im Rahmen unseres Risikomanagements.

Mitarbeiterbefragung

Durch die Geschäftsführung wird für 2011 eine konzernweite Befragung durch die Fa. Picker initiiert. Somit wird ein Benchmark der Rotkreuzkliniken Süd durchgeführt werden. Außerdem fließen diese Kennzahlen in die Selbstbewertung nach KTQ für 2011 ein.

Einweiserbefragung

2011 wird eine Einweiserbefragung durchgeführt. Die ermittelten Verbesserungspotentiale werden in Zusammenarbeit mit der Klinikleitung beurteilt und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die letzten Jahre wurden folgende Projekte in unserem KH durchgeführt um die Patientenversorgung zu optimieren:

Umbaumaßnahmen an der Rotkreuzklinik Lindenberg

Um unsere Patientenversorgung auch zukünftig immer weiter zu verbessern, führte die Rotkreuzklinik Lindenberg verschiedene Umbaumaßnahmen durch:

- + • Modernisierung des Aufwachraums
- + • Vergrößerung der Notaufnahme
- + • Modernisierung der OP-Einschleusung



- + • Umbau und Vergrößerung des Endoskopiebereichs

Mit einem "Tag der offenen Tür " konnte sich die Bevölkerung über die Veränderungen informieren. Die hohen Besucherzahlen zeigten das große Interesse an unserer Qualitätssteigerung.

Behandlungspfade

In der Rotkreuzklinik Lindenberg wurden bereits mehrere Behandlungspfade sog. „Clinical Pathways" erstellt und eingeführt. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe konnte 2010 den chirurgischen Kolon-Pfad fertig stellen. Behandlungspfade geben bei einer bestimmten Erkrankung alle notwendigen Maßnahmen in ärztlichen, pflegerischen und sozial medizinischen Bereich, sowie den notwendigen Untersuchungen und krankgymnastischen Maßnahmen vor. Ziel der Pfade ist eine schnelle, fachübergreifende professionelle Patientenversorgung. Die Patienten können anhand eines Informationsblattes in die Behandlung mit einbezogen werden.

Einführung von Primary Nursing - Auszeichnung mit dem Clementine von Wallmenich-Preis 2009

Das Konzept Primary Nursing, welches jedem Patienten einen festen persönlichen pflegerischen Ansprechpartner zur Seite stellt, hat zum Ziel, dem Patienten eine kontinuierliche optimale pflegerische Versorgung im Krankenhaus und über die Entlassung hinaus zu ermöglichen. Dies führt zu einer höheren Zufriedenheit bei den Patienten, den Pflegenden und Angehörigen.

Beim Bundeskongress der Schwesternschaften des Deutschen Roten Kreuzes 2009 wurde das Konzept Primary Nursing mit dem renommierten Clementine von Wallmenich-Preis 2009 ausgezeichnet. Dieser Preis wird für besondere Leistungen in der professionellen Pflege alle 2 Jahre verliehen. Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt in der chirurgischen Abteilung wurde diese Pflegeorganisationsform 2010 auf weiteren Stationen eingeführt.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt über die Pflegedirektion.



Dokumentenlenkungssystem und Intranet

Planung, Umsetzung und Implementierung eines EDV-basierten Dokumentenlenkungssystems bei gleichzeitiger Nutzung als Intranet. Ziel: Transparenz und Verbesserung der internen Kommunikation.

Vorbereitung zur Zertifizierung

Seit 2010 laufen die Vorbereitungen für die geplante Zertifizierung, die verschiedene Projekte mit sich bringt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Nach dem Motto:

„Man muss Gutes in Frage stellen, um Besseres zu erreichen.“

Interne Audits

Eine Form des internen Qualitätsmanagements sind interne Audits. Ein Audit ist eine systematische unabhängige Untersuchung, um festzustellen, ob die qualitätsbezogenen Tätigkeiten und damit zusammenhängenden Ergebnisse den geplanten Anforderungen entsprechen. Es liefert der Leitung die Information über die Wirksamkeit und die Leistungsfähigkeit ihres Qualitätsmanagementsystems. Die Rotkreuzklinik Lindenberg führt kontinuierliche interne Audits durch. Diese sind die kontinuierliche Patientenbefragung, das Arbeiten mit Clinical Pathways und Standards mit dem Ziel, die Qualität ständig zu optimieren. Die Ergebnisse fließen in ständige Verbesserungsmaßnahmen ein.

Kooperation Schlaganfallnetzwerk Teseurus (vorab SARA)

Seit 1999 arbeitet die Rotkreuzklinik Lindenberg eng mit dem neurologischen Klinikum Augsburg zusammen. 2009 wurde das Schlaganfallzentrum SARA zu Teseurus weiterentwickelt. Für Patienten mit Schlaganfall steht seither rund um die Uhr neurologische telemedizinische Versorgung mit Videokonsultation bereit. Physiotherapie und Logopädie werden 7 Tage die Woche durchgeführt, um eine sofortige Behandlung zu gewährleisten. Externe Visitoren führen quartalsweise Audits vor Ort durch, die unsere



Versorgung genau genau unter die Lupe nehmen. Zweimal jährlich finden in Augsburg funktionsübergreifende Fortbildungen für unsere Mitarbeiter statt.

Herzsichere Klinik - Zertifizierung zum Heartsafe-Hospital

Selbst in Krankenhäusern kommt es immer wieder vor, dass zwischen plötzlichem Herzstillstand und Wiederbelebung durch ein Reanimationsteam lebenswichtige Minuten verstreichen. 2009 konnte sich die Rotkreuzklinik Lindenberg zum Heart Safe Hospital zertifizieren. Dazu wurde ein ausgeklügeltes Notfallsystem eingeführt, das bei Patienten, die im Krankenhaus eine solche Attacke erleiden, schnell reagieren kann. An jedem Ort in der Klinik ist **innerhalb von maximal drei Minuten** eine **Defibrillation** möglich. Denn Automatisierte Externe Defibrillatoren (AEDs) hängen in jedem Stockwerk an der gleichen, gut gekennzeichneten Stelle und können von jedem bedient werden, denn ausnahmslos alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden in regelmäßigen Schulungen auf solche Notfälle vorbereitet. Unsere Notfallmanagementprozesse werden in jährlichen Überwachungsaudits überprüft.

Traumanetzwerk

Seit 2010 erfüllt die Rotkreuzklinik sämtliche Voraussetzungen zum **zertifizierten Traumazentrum** im Sinne der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie

Externe Qualitätssicherung

Wir beteiligten uns 2010 an allen gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Im bundesweiten Vergleich zu anderen Krankenhäusern erzielten wir eine Dokumentationsquote von 99,87%.